

wendung nichts bekannt wurde. (*Radio Ningxia*, 6.3.87, nach: *SWB*, 10.3.87) -sch-

\*(23)

### Rauchverbot im Beijinger Hauptbahnhof

In den zwei großen Wartehallen des Beijinger Hauptbahnhofs gilt seit 1. März 1987 ein Rauchverbot. Verstöße gegen dieses in China bisher einzige öffentliche Rauchverbot werden mit einer Geldstrafe in Höhe von 0,50 Yuan RMB geahndet. Das Rauchverbot soll für bessere und gesündere Luft und weniger Schmutz im Beijinger Hauptbahnhof sorgen, der täglich von rund 180.000 Reisenden benutzt wird (*XNA*, 4.3.87). In Beijing besteht bereits seit längerem auch ein Spuckverbot. -sch-

---

## Kultur

---

\*(24)

### Chinesische und westliche Kultur

Im gegenwärtigen Kampf gegen die sog. bürgerliche Liberalisierung wird einigen Intellektuellen vorgeworfen, sie strebten eine "vollständige Verwestlichung" an. Dieses Stichwort hat auch die seit einiger Zeit in China stattfindende Auseinandersetzung mit der traditionellen chinesischen Kultur beeinflusst insofern, als seit neuestem in der Kulturdebatte der Aspekt der westlichen Kultureinflüsse besondere Beachtung findet. Als beispielhaft hierfür mögen zwei in jüngster Zeit erschienene Artikel genannt sein, in denen die Haltung zweier in dieser Frage als maßgeblich erachteter Persönlichkeiten untersucht wird: die von Lu Xun und von Mao Zedong. Der am 6.3.87 in der *Volkszeitung* veröffentlichte Artikel über Lu Xun geht unter der Überschrift "Wollte Lu Xun die 'vollständige Verwestlichung'?" der Frage nach, wie weit dieser scharfe Kritiker der traditionellen chinesischen Kultur diese Tradition noch gelten ließ. Fazit des Artikels ist, daß Lu Xun weder die traditionelle Kultur Chinas vollständig ablehnte noch eine vollständige Verwestlichung befürwortete. Er habe die traditionelle Kultur nur so weit abgelehnt, wie sie das Vorankommen der Nation behindere. Ausführlich wird dargelegt, daß sich Lu Xun eingehend mit der klassischen chi-

nesischen Literatur befaßte und das historische Erbe durchaus zu schätzen wußte. Sein Ziel sei gewesen, das Nützliche sowohl aus der westlichen wie aus der chinesischen Kultur auszuwählen und zu übernehmen.

Zu einem ähnlichen Schluß kommt der Artikel "Mao Zedongs Ansichten über die chinesische und westliche Kultur" (*GMRB*, 11.3.87). Mao habe die Synthese zwischen chinesischer und westlicher Kultur angestrebt, wobei er allerdings dazu aufgerufen habe, beiden Kulturen gegenüber eine kritische Haltung einzunehmen. Maos Haltung gegenüber der westlichen Kultur wird am Beispiel seiner Verarbeitung des Marxismus-Leninismus analysiert, und seine Wertschätzung für die traditionelle chinesische Kultur wird anhand einer Aufzählung zahlreicher Werke der traditionellen chinesischen Literatur verdeutlicht, die Mao selbst gelesen hat.

Nun ist die Schlußfolgerung der beiden Artikel, die "kritische Auswahl" aus beiden Kulturen, an sich nichts Neues, sie gehört seit eh und je zu den wichtigsten kulturpolitischen Grundsätzen der Kommunistischen Partei Chinas, freilich mit unterschiedlicher Gewichtung, sowohl was das Verhältnis der beiden Kulturen untereinander als auch was die Inhalte der jeweiligen Kulturen angeht. Zum jetzigen Zeitpunkt bleibt zweierlei festzuhalten:

1. Niemand lehnt westliche Kultureinflüsse grundsätzlich ab. Sie werden für notwendig, ja selbstverständlich gehalten, ein Umstand, den es bei aller gegenwärtig stattfindenden Polemik gegen eine "vollständige Verwestlichung" zu berücksichtigen gilt. Es geht immer nur um das Maß dessen, was aus der westlichen Kultur übernommen wird.

2. Mehr denn je zuvor ist man heute in der VR China offen gegenüber der traditionellen chinesischen Kultur. Als Kronzeugen werden Lu Xun, einer der schärfsten Kritiker dieser Tradition, und Mao Zedong, der insbesondere die "feudale" Kultur der traditionellen chinesischen Oberschicht kritisierte und im Grunde nur die Volkstradition gelten lassen wollte, herangezogen. Von der Volkstradition ist heute allerdings weniger die Rede. Unter der traditionellen Kultur versteht man gegenwärtig in China überwiegend die "hohe Kultur", also das kulturelle Erbe der konfu-

zianischen Elite. Das machen die beiden angeführten Artikel deutlich. Die zitierten Werke der traditionellen Literatur, mit denen sich Lu Xun und Mao Zedong befaßten, zählen durchweg - nimmt man einmal die großen umgangssprachlichen klassischen Romane wie "Traum der roten Kammer" aus - zur offiziellen "hohen" Literatur, also z.B. die offiziellen Dynastiegeschichten, Tang-Lyrik u.ä.

Die Hinwendung zur traditionellen chinesischen Kultur - und zwar gerade zu dem Teil, der bisher in der Volksrepublik zumeist sehr kritisch betrachtet wurde, - muß mit einem verstärkten Nationalismus erklärt werden, der seinerseits eine Folge der Öffnungspolitik ist. In dem Maße, wie westliche Kultureinflüsse zur Realität werden, wächst die Wertschätzung für die eigene Kulturtradition. -st-

\*(25)

### Akademie der Wissenschaften: Auch unter der neuen Führung Fortsetzung der Reformen

Auch unter der neuen Leitung wird die Reform der Forschungspolitik an der Akademie der Wissenschaften weitergeführt. Dies teilte der neue Akademiepräsident Zhou Guangzhao am 5. März 1987 auf einer Pressekonferenz in Beijing mit. Seinen Ausführungen zufolge wird die Akademie der Wissenschaften ihre Hauptkraft in den Dienst des wirtschaftlichen Aufbaus stellen und gleichzeitig auch Wert auf Grundlagenforschung legen. Im gegenwärtigen 7. Fünfjahrplan soll die Akademie mindestens zwei Drittel ihrer Kapazität der angewandten Forschung widmen, wobei die Zusammenarbeit mit Unternehmen und High-Tech-Betrieben im In- und Ausland verstärkt werden soll (*RMRB*, 6.3.87; vgl. auch *RMRB*, 28.3.87).

Im gleichen Sinne äußerte sich Zhou Guangzhao auf einer Arbeitskonferenz der Akademie der Wissenschaften, die vom 10. bis 15. März in Beijing stattfand (vgl. *RMRB*, 11.3. und *XNA*, 16.3.87). Zhou betonte, daß trotz der besonderen Förderung der wirtschaftsorientierten Forschung die Grundlagenforschung keineswegs vernachlässigt werden dürfe. Er rief auch die technologisch ausgerichteten Institute auf, Grundlagenforschung zu betreiben, und bezeichnete es als kurzsichtig, daß manche technologischen Gesellschaften kein

Interesse zeigten, in Grundlagenforschung zu investieren. Außerdem gab der neue Präsident zu verstehen, daß er bei der Auswahl der Forschungsprojekte und -themen Demokratie für unbedingt erforderlich halte. Gerade in der Explorationsphase komme es sehr auf die Vorstellung und Kreativität der einzelnen Wissenschaftler an. Deshalb plädierte er dafür, daß die Wissenschaftler zumindest einen gewissen Teil der Forschungsthemen selbst wählen können.

Zhao Ziyang ließ es sich nicht nehmen, auf der Konferenz persönlich vor den Akademievertretern zu sprechen. Offensichtlich wollte er damit einem möglichen Vertrauensschwund bei den Wissenschaftlern gegenüber der Partei infolge des Falles Fang Lizhi (vgl. *C.a.* 1987/1, Ü 14) entgegenwirken. So betonte Zhao Ziyang in seiner Rede denn auch, daß man den Wissenschaftlern wie den Intellektuellen überhaupt großen Respekt zolle und daß Partei und Regierung für eine Atmosphäre der Demokratie, Einheit, Harmonie und Lebendigkeit sorgen wollten, damit die Wissenschaftler sich in Ruhe ihrer Arbeit widmen könnten (*RMRB*, *GMRB*, 15.3.87). -st-

\*(26)

#### Abgesetzte Präsidenten der Wissenschaftlich-Technischen Universität spielen weiter Rolle im akademischen Leben

Guan Weiyan und Fang Lizhi, ehemaliger Präsident bzw. Vizepräsident der Wissenschaftlich-Technischen Universität in Hefei, die im Januar Opfer des Kampfes gegen die "bürgerliche Liberalisierung" wurden und ihrer Posten enthoben wurden (vgl. *C.a.* 1987/1, Ü 14), spielen als Wissenschaftler nach wie vor eine große Rolle. Dies zeigte sich anlässlich des 4. nationalen Kongresses der Chinesischen Gesellschaft für Physik, der vom 26.2. bis 3.3.1987 in Beijing stattfand und auf dem beide Physiker in Erscheinung traten.

Guan Weiyan wurde auf dem Kongreß zu einem der Vizepräsidenten der Gesellschaft gewählt, desgleichen Zhou Guangzhao, der neue Präsident der Akademie der Wissenschaften. Präsident wurde Huang Kun. Fang Lizhi hielt auf dem Kongreß ein Referat. Es war der erste öffentliche Auftritt Fangs seit seiner Entlassung als Vizepräsident der Wissenschaftlich-

Technischen Universität und seinem Parteiausschluß (*Zhongguo Xinwen She*, Hongkong, 3.3.87, nach *SWB*, 7.3.87; *XNA*, 2.3.87). Die ungehinderte akademische Tätigkeit des Astrophysikers, der inzwischen ans Beijinger Observatorium versetzt worden ist, zeigt den veränderten Stil der Partei in der Behandlung ihrer Kritiker. Heute verzichtet man nicht mehr ohne weiteres auf die Fachkenntnis eines angesehenen Wissenschaftlers vom Range eines Fang Lizhi. -st-

\*(27)

#### Körperliche Arbeit für Shanghaier Studenten obligatorisch

Rund einhundert Studenten und Postgraduierte der Shanghaier Hochschulen nahmen kürzlich anlässlich des Tages des Bäumeppflanzens an einer Baumpflanzaktion in der Stadt teil. Sie bildete den Auftakt für die inzwischen wieder obligatorische körperliche Arbeit der Studenten. Die Aktion wurde von der Abteilung für Studenten des Shanghaier Komitees der Jungendliga und vom Shanghaier Studentenverband organisiert. Weitere städtische Aufbauprojekte stehen für die Mitarbeit der Studenten an. Geplant ist, daß in diesem Studienjahr jeder Student zehn Tage körperliche Arbeit leistet. Die Maßnahme wird als Teil der politisch-ideologischen Erziehung begriffen (*GMRB*, 12.3.87). Nachdem die obligatorische Teilnahme an körperlicher Arbeit nach 1978 zunächst abgeschafft worden war, ist sie in der einen oder anderen Form in den letzten Jahren zunehmend wieder eingeführt worden, wobei diese Art der Arbeit jedoch eher den Charakter von Praktika hatte. Nach den Studentenunruhen vom Dezember 1986 scheint die praktische Arbeit für Studenten wieder mehr der ideologischen Erziehung dienen zu sollen. -st-

\*(28)

#### Begabtenförderung

In Shanghai werden mathematisch hochbegabte Kinder besonders gefördert, indem man ihnen neben der Schule zusätzlichen Unterricht erteilt. 260 aus den jeweils ersten Klassen der unteren und oberen Mittelschule ausgewählte Schüler erhalten in den nächsten zwei Jahren jeden Sonntagvormittag oder -nachmittag zusätzlichen Mathematikunterricht. Als Lehrer für diesen Spezialunterricht sind die besten

Mathematiklehrer der Shanghaier Mittelschulen und Hochschullehrer eingesetzt. Sie sollen die Kreativität der Schüler entwickeln helfen. In den letzten fünf Jahren sind 200 Schüler aus Shanghai aus nationalen und internationalen Mathematikwettbewerben als Sieger hervorgegangen (*XNA*, 2.3.87). In dieser Form ist Begabtenförderung heute in China nicht umstritten. -st-

\*(29)

#### Durchbruch in Supraleiter-Forschung

Wissenschaftler des Physikalischen Instituts der Chinesischen Akademie der Wissenschaften haben am 20. Februar 1987 einen Durchbruch in der Supraleiter-Forschung erzielt. Sie entwickelten Supraleiter, die hauptsächlich aus Barium, Yttrium, Kupfer und Sauerstoff bestehen und eine Sprungtemperatur von über 100 K (-173 Grad Celsius) haben (*GMRB*, *XNA*, 25.2.87). Zwei weitere Forschungseinheiten konnten wenige Tage später gleiche Erfolge melden: das Physikalische Seminar der Beijing-Universität (vgl. *RMRB*, 6.3.87; *XNA*, 7.3.87) und die Wissenschaftlich-Technische Universität in Hefei, die am 9. März die Entwicklung von Supraleitern mit einer Sprungtemperatur von über 110 K (-163 Grad C.) meldete (*XNA*, 10.3.87), ein Wert, der zehn Tage später auf linear 215 K gesteigert werden konnte (*XNA*, 20.3.87).

Supraleiter finden in der Elektrizitätserzeugung Anwendung, wo sie den Widerstand in den Stromleitungen reduzieren oder aufheben können, der gegenwärtig noch zu einem Stromverlust von bis zu 60% führt.

Mit diesem Erfolg hat China in der Supraleiter-Forschung neben Japan und den USA Weltspitze erreicht (vgl. *GMRB*, 1. und 2.3.87). In den offiziellen Verlautbarungen wird betont, daß China diese Leistung aus eigener Kraft vollbracht habe. Das Forschungsergebnis findet in der Presse ausführliche Würdigung und wird dazu benutzt, den Patriotismus zu wecken, indem das Ergebnis als patriotische Tat, die alle Chinesen mit Stolz erfülle, hingestellt wird (*GMRB*, 1.3.87). Zhao Ziyang ließ es sich nicht nehmen, die beteiligten Forscher persönlich zu empfangen (vgl. *RMRB*, 6.3.87), und wenige Tage nach dem ersten Durchbruch statteten die Politiker

Fang Yi, Hu Qili und Song Jian dem Physikalischen Institut der Akademie einen Besuch ab, um den Wissenschaftlern zu ihrem Erfolg zu gratulieren und sich das Ergebnis vorführen zu lassen (GMRB, 26.2.87). -st-

12,5% der Studenten von Minderheiten festgestellt wurde." (XNA, 5.3.87) -ma-

Bis 1990 könnte sie sich angesichts des chinesischen Kapitalbedarfs auf bis zu 45 Mrd.US\$ erhöhen (IHT, 30.3.87; Handelsblatt, 30.3.87). -ma-

\*(30)

### Studentische Gesundheit

Nach Untersuchungen, die während einer Gesundheitskonferenz in Chengdu Anfang 1987 vorgetragen wurden, ist die körperliche Entwicklung chinesischer Schüler und Studenten im allgemeinen besser als die ihrer japanischen Kollegen, aber schlechter als die in anderen entwickelten Ländern". Hinsichtlich der Größe, des Gewichts und des Brustumfanges schneiden Chinas Studenten besser ab als die japanischen. In den Städten stieg je Jahrzehnt die Durchschnittsgröße männlicher Studenten um 3,1 cm, der Brustumfang um 2 cm und das Gewicht um 2,1 kg. Für weibliche Studenten wurden Steigerungen von 2,45 cm (Größe), 1,3 cm (Brustumfang) und 1,43 kg (Körpergewicht) registriert. In ländlichen Gebieten war die Größenzunahme mit 4,6 cm deutlich höher als in den Städten. Der Brustumfang stieg durchschnittlich um 2,4 cm und das Gewicht um 3 kg. Weibliche Studenten aus ländlichen Gebieten zeigten folgende Steigerungen: Größe 3,3 cm, Brustumfang 2,3 cm, Körpergewicht 2,3 kg. Trotz der Zunahme von Größe, Gewicht und Brustumfang wurde festgestellt, daß "die meisten Studenten weniger wiegen als sie sollten. Auf der Grundlage der Indikatoren und Standards der Weltgesundheitsbehörde beläuft sich der Anteil der Jungen mit angemessener Ernährung auf nur 68,36% aller Studenten. 28% leiden an Unterernährung und nur 2,67% sind überernährt. Was die Mädchen betrifft, so erhalten 60,45% eine angemessene Ernährung, 36,16% sind unterernährt und 3,39% überernährt." Problematisch ist nach den Berichten fernerhin, daß die Jungen und Mädchen sowohl in städtischen wie in ländlichen Gebieten während der letzten zehn Jahre schneller gewachsen sind als sie an Gewicht und Brustumfang zugenommen haben. "Dementsprechend sind viele der Studenten so dünn, daß sie wie Bohnensprossen aussehen." Ein weiteres Problem liegt darin, "daß viele Studenten an schlechter Augensicht leiden, die bei 34,26% der Studenten der Han-Nationalität und

## Außenwirtschaft

\*(31)

### Auslandsschulden

Auf einer Pressekonferenz anlässlich der jährlichen Tagung des Nationalen Volkskongresses bestätigte Chinas stellvertretender Ministerpräsident Tian Jiyun, daß Chinas Auslandsverschuldung Ende 1986 einen Stand von 20,6 Mrd.US\$ erreicht habe, davon nur 7,6 Mrd.US\$ in Form langfristiger, zinsgünstiger Anleihen. 13 Mrd. müssen kurz- oder mittelfristig zurückgezahlt werden. Gleichzeitig kündigte Finanzminister Wang Bingqian an, daß sich die Neuschuldenaufnahme Chinas 1987 gegenüber 1986 wahrscheinlich verdoppeln werde. Dies käme einer Summe von rd. 4 Mrd.US\$ (1986 2 Mrd.US\$) gleich.

Das absolute Ausmaß der chinesischen Auslandsverschuldung ist zur Zeit noch nicht besorgniserregend. Es muß jedoch darauf hingewiesen werden, daß sich die Neuschuldenaufnahme seit 1984 deutlich beschleunigt hat. Kritisch ist ferner anzumerken, daß den zuständigen chinesischen Behörden das exakte Ausmaß der Schulden-situation möglicherweise gar nicht bekannt ist. Dies ist auf eine mangelnde zentralstaatliche Ausgabenkontrolle und Schwächen der Kreditkoordinierung zurückzuführen. Um diese problematischen Entwicklungen in den Griff zu bekommen, sind seit Anfang 1987 verschärfte Devisenausgabenkontrollen erlassen worden. Die Kontrollen beziehen sich in erster Linie auf die Provinzen, deren Ausgabeverhalten nicht mit der geplanten Gesamtentwicklung in Einklang zu bringen ist.

Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds und der Weltbank ist der tatsächliche Schuldenstand Chinas noch höher als die von chinesischer Seite angegebene Zahl von 20,6 Mrd.US\$. Eine solche Größenordnung sei bereits Ende 1985 erreicht worden (Ende 1983 9,6 Mrd.US\$). Nach Schätzungen aus Hongkonger Bankkreisen beläuft sich die Gesamtverschuldung Chinas zur Zeit wahrscheinlich auf rd. 27 Mrd.US\$.

\*(32)

### Internationale Treuhand- und Investitionsgesellschaft Chinas (CITIC) in Frankfurt

Die Internationale Treuhand- und Investitionsgesellschaft Chinas (CITIC) hat Anfang März 1987 in Frankfurt ihre neue Europarepräsentanz eröffnet. Ziel der Repräsentanz ist es, die Verbindungen zu deutschen und westeuropäischen Unternehmen und Finanzorganisationen kontinuierlicher zu entwickeln. Die CITIC, die als öffentliches Unternehmen direkt dem Staatsrat untersteht, erhofft, daß sie aufgrund ihrer Vor-Ort-Tätigkeit mehr ausländische Investitionen, Technologie und Ausrüstungsgüter nach China zu "kanalisieren" vermag. Die Ansiedlung der CITIC in Frankfurt deutet darauf hin, daß sich der Schwerpunkt der außenwirtschaftlichen Repräsentanz Chinas in der Bundesrepublik Deutschland von Hamburg nach Frankfurt zu verlagern beginnt. Bis Ende 1986 waren in Frankfurt bereits fünfzehn chinesische Organisationen (Unternehmen und andere Institutionen) errichtet worden. Die Zahl wird weiter steigen. Dennoch scheint auch Hamburg weiterhin ein Schwerpunkt des deutsch-chinesischen Handels zu bleiben; denn im Mai sollen dort Verhandlungen über die Errichtung eines Schlichtungsorgans für den deutsch-chinesischen Handel eingeleitet werden. Bereits seit Ende 1986 hat in Hamburg die ZC China Classification Society ihre Tätigkeit aufgenommen. Aufgabe des Büros der Gesellschaft ist es, deutsche und westeuropäische Exporte nach China zu erleichtern (Handelsblatt, 4. und 6.3.87). -ma-

\*(33)

### Technologie-Außenhandel

In Übersicht 23, CHINA aktuell, Januar 1987, ist bereits über das Ausmaß und die Schwerpunkte des chinesischen Technologiehandels (Technologieimporte) berichtet worden. In der Zwischenzeit zeichnen sich gewisse Schwerpunktverlagerungen für die Zukunft ab. Vor allem soll der sog. Softwareimport steigen. Die Grundlinien für den Technologiehandel der letzten Jahre